



Soziales Lernen

Oktober 2017

Evaluation August 2022

Inhaltsverzeichnis

1	Konzept-Bausteine (Beschreibungen der Bausteine unter 1.2 bis 1.8)	3-4
1.1	Beschreibung des Konzepts zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem, dem Stern, dem „Tootle System“ dem „geheimen Kind“ und dem Sonnen-Heft	5-8
1.2	Beschreibung der Projektstage „STOPP - Wir brauchen keine Gewalt!	8-9
1.3	Beschreibung des Programms zur Gesundheitsförderung und Prävention Klasse 2000	9-10
1.4	Beschreibung der Klassenpatenschaften	10
1.5	Beschreibung der Klassengemeinschaftstage „SPUNKK“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum Riff des Jugendamtes der Stadt Löhne	11
1.6	Pausenspielzeug-Verleih	12
1.7.	Pausenhelfer und Pausenhelferin	13
2	Die Klassen- und Schulregeln	14-15
ANHANG		16-18
Tuscheltickets, Elternbrief, Zettel „Soziales Lernen“		

1. Konzept-Bausteine (Beschreibungen der Bausteine unter 1.2 bis 1.8)

Klasse 1:

- Einführung des Konzepts zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem und dem Stern, das „Tootle-Ticket“ und das „Geheime Kind“
- Projektstage „STOPP - Wir brauchen keine Gewalt!“
- Programm zur Gesundheitsförderung und Prävention Klasse 2000 (2. Halbjahr)
- Klassenpatenschaften

Klasse 2:

- Konzept zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem und dem Stern, das „Tootle-Ticket“ und das „Geheime Kind“
- Projektstage „STOPP - Wir brauchen keine Gewalt!“
- Klasse 2000
- Klassengemeinschaftstage „SPUNKK“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum Riff des Löhner Jugendamtes

Klasse 3:

- Konzept zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem und dem Stern, das „Tootle-Ticket“ und das „Geheime Kind“
- Projektstage „STOPP - Wir brauchen keine Gewalt!“
- Klasse 2000
- Pausenhelfer

Klasse 4:

- Projektstage „STOPP - Wir brauchen keine Gewalt!“
- Konzept zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem und Stern, das „Tootle-Ticket“ und das „Geheime Kind“
- Klasse 2000
- Klassenpatenschaften
- Pausenspielzeugverleih

Klassenübergreifende Methoden: (Beschreibungen siehe Konzepte)

- Generationenprojekt mit dem „Eduard-Kuhlo-Heim“
- Kinderbeteiligung (Schülerparlament...)
- Sonnen-Heft

1.1 Beschreibung des Konzepts zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern mit dem Stufensystem, dem Stern und dem Sonnen-Heft

Stufensystem

Um das soziale Miteinander zu fördern und Unterrichtsstörungen entgegen zu wirken, hat das Kollegium der Grundschule Gohfeld ein Stufensystem zur Verstärkung positiven Verhaltens von Schülerinnen und Schülern entwickelt, das in allen Klassen eingesetzt und von den Klassenlehrkräften verwaltet wird. Abgestimmt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Klasse beziehungsweise Jahrgangsstufe wählen die Lehrkräfte aus verschiedenen Methoden aus:

- **Ampelsystem:** Im grünen Bereich starten die Schülerinnen und Schüler jeden Morgen neu, indem alle Namensklammern auf Grün gesetzt werden. Bei einem Regelverstoß wird die Namensklammer in den gelben Bereich verschoben. Die Schülerinnen und Schüler erhält somit eine weitere Chance, das falsche Verhalten einzustellen. Bei einem weiteren Regelverstoß landet die Klammer auf Rot.



Da der Fokus dieses Systems auf der Belohnung liegt, werden jeden Tag die Kinder notiert, denen es gelungen ist, im grünen/gelben Bereich zu bleiben.

Diese Kinder werden nach einem auf Alter und Bedarfe der Klasse abgestimmten Zeitraum mit einer kleinen Überraschung (z.B. Smiley, Hausaufgabengutschein, Muggelstein) belohnt.

Kommt ein Kind in den roten Bereich, erhält es einen „Mach-es-besser-Zettel“ (siehe Anlage), den es in der folgenden ersten großen Pause („Mach-es-besser-Pause“) unter Aufsicht bearbeiten muss.

Inhaltlich dient der Zettel zur Reflexion des eigenen Verhaltens.

Er ist nach dem Ausfüllen von den Kindern und Eltern unterschrieben an die Klassenlehrkräfte zurückzugeben, die ihn dann abheften. Je nach Situation bearbeitet das Kind auch einen Aufgabenzettel, der dem „Mach-es-besser-Zettel“ angeheftet ist.

➤ Sonne-Wolken-System



Alle Kinder starten auf der zweiten Stufe (*Sonne mit Wolke*). Von da aus können sie durch ihr Verhalten nicht nur absteigen (*Regenwolke, Blitz*), sondern durch positive Verhaltensweisen auch nach oben (*Sonne*) aufsteigen. Bei negativem Verhalten werden ihre Klammern auf die Regenwolke gesetzt. Bei positivem Verhalten auf die Sonne. Zugleich wird eine Liste ausgehängt, in die sich diejenigen Kinder eintragen dürfen, die eine Sonne erhalten haben. Sobald die Spalte mit den Sonnen voll ist, dürfen die Kinder sich eine Belohnung aussuchen. Die Kinder können sich auf der Stufe „*Regenwolke*“ durch gutes Verhalten wieder hocharbeiten. Werden sie jedoch auf den Blitz gesetzt, folgt eine *Mach-es-besser-Pause* (MBP). Die Dokumentation obliegt der Klassenlehrkraft. Bei einem harten Regelverstoß wird das Kind sofort auf Blitz gesetzt.

Tritt keine Verhaltensänderung auf folgen auf beide Methoden diese
Konsequenzen:

- zweite Mal „rot/Blitz“-
keine Verhaltensänderung: Gespräch mit den Eltern und ein Reflexionsgespräch in einer Stunde am Freitag
- wiederholtes Mal auf „rot/Blitz“: Eltern-Lehrer-Kind-Gespräch
- keine Verhaltensänderung: Elterngespräch mit der Schulleitung

➤ Klammersystem



Die Schülerinnen und Schüler starten jeden Morgen mit drei Klammern an ihrem Tischnamensschild. Bei einem Regelverstoß muss das Kind eine Klammer abgeben. Da der Fokus dieses Systems wiederum auf der Belohnung liegt, wird jeden Tag die Anzahl der Klammern notiert, die das Kind behalten hat. Es erfolgt wiederum nach einem auf Alter und Bedarfe der Klasse abgestimmten Zeitraum eine Belohnung (siehe unter 1).

Es hat sich in vielen Klassen gezeigt, dass diese Systeme einen großen Teil der Schülerinnen und Schüler zu einem ruhigeren Arbeits- und Unterrichtsverhalten motivieren und den Umgang der Kinder untereinander verbessern. Auch die Arbeit der Fachlehrkräfte wird dadurch erleichtert, da diese die Systeme auch verbindlich und konsequent nutzen. Als Ziel der verlässlichen Anwendung dieses Stufensystems soll bei den Kindern eine dauerhafte Verhaltensänderung bewirkt werden. Gleichzeitig sollen sie die Notwendigkeit der Regeln reflektieren und erkennen.

Der Stern

Um das Verhalten der Schülerinnen und Schüler durch positive Verstärkung zu verbessern, hängt in jeder Klasse ein besonders schön gestalteter Stern. Auf diesen Stern dürfen Schülerinnen und Schüler ihren Namen schreiben, wenn sie eine besondere persönliche „Leistung“ erbracht haben. Das bezieht sich sowohl auf außergewöhnliche schulische Leistungen als auch auf ein besonders gutes soziales Verhalten oder eine kreative Idee. Jedes Kind hat die Chance, auf den Stern zu gelangen und Vorbild für andere zu sein.



Tootle-Ticket

Hierbei müssen Schülerinnen und Schüler andere Kinder bei einer guten Tat „erwischen“. Dann notieren sie diese Tat auf einem kleinen Zettel (siehe Anhang Tootle-Ticket oder Tuschel-Ticket). Am Ende der Woche liest die Lehrkraft vor, wer welche gute Tat getan hat. Sobald eine von der Klassenlehrkraft bestimmte Anzahl an Tickets gesammelt wurde, wird die ganze Klasse belohnt.

Gutes Benehmen wird dabei visualisiert. Literatur dazu: „Einfach nett“: Die Kinder können darin erfahren, worin nettes Verhalten besteht.

Das geheime Kind

Hierbei geht es darum, dass ein von der Lehrkraft bestimmtes geheimes Kind eine festgelegte Aufgabe erfüllt. Jedes Kind der Klasse kann das geheime Kind sein, aber nur die Lehrkraft weiß, welches Kind es ist. Somit fühlen alle Kinder einer Klasse sich angesprochen und sind motiviert, die Aufgabe zu erfüllen. Der Klasse wird die Aufgabe gestellt und mitgeteilt, dass ein geheimes Kind ausgewählt wurde. Erfüllt das Kind die Aufgabe, erhält die gesamte Klasse z.B. einen Diamanten als Belohnung. Zugleich wird das Kind vor der Klasse gelobt. Wird eine von der

Klassenlehrkraft bestimmte Anzahl an Diamanten gesammelt, erhält die gesamte Klasse eine Belohnung (z. B. in Form von Hausaufgabenfrei).

Gelingt es dem geheimen Kind nicht, die Aufgabe zu erfüllen, bleibt es geheim. Die Kinder können auf diese Weise nur etwas gewinnen, niemand wird bloßgestellt.

Der Einsatz dieses Verstärkersystems obliegt der Klassenlehrkraft nach den individuellen Bedingungen innerhalb der Klasse.

Sonnen-Heft

Zum Ziel der individuellen Förderung der Kinder wird in Einzelfällen das Sonnen-Heft an Stelle der Stufensysteme eingesetzt. Mit diesem erhält das Kind unmittelbar die Rückmeldung über sein Verhalten. Diese Methode ermöglicht, das einzelne Kind sowie seine individuellen Möglichkeiten und Bedürfnisse in den Blick zu nehmen und darauf abgestimmt kleinschrittige Förderziele und Abmachungen mit ihm zu vereinbaren.

1.2 Beschreibung der Projektstage „STOPP – Wir brauchen keine Gewalt!“

Gewaltprävention ist ein sehr wichtiges und auch vielfältiges Thema. Kinder werden in der Schule, in der Freizeit, auf der Straße oder auch Zuhause regelmäßig mit Konflikten konfrontiert. Manchmal fehlen ihnen jedoch die notwendigen kommunikativen und interaktiven Strategien, um mit diesen angespannten sozialen Situationen angemessen umzugehen.

Im Rahmen der Projektstage „STOPP – Wir brauchen keine Gewalt“ möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten vermitteln, mit Konflikten im Alltag besser umgehen zu können. Jedes Kind soll Handlungskompetenzen aufbauen, die ihm im täglichen Miteinander den Umgang mit Anderen erleichtern.

Die Projektstage „STOPP – Wir brauchen keine Gewalt!“ werden in unserer Schule im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt.

Das Konzept beinhaltet folgende vier thematische Einheiten, die an die Bedürfnisse und das Alter der Klasse angepasst werden können. Alle Themen werden immer wieder jahrgangsstufengerecht erarbeitet.

Thema 1: Umgang mit Gefühlen

Thema 2: Umgang mit Provokationen

Thema 3: Drohende Konflikte stoppen

Thema 4: Miteinander reden



1.3 Beschreibung des Programms zur Gesundheitsförderung und Prävention

Klasse 2000

Mit Klasse 2000 und seiner Symbolfigur KLARO erfahren die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohlfühlen. Frühzeitig und kontinuierlich von Klasse 1 bis 4 lernen die Kinder das 1x1 des gesunden Lebens - aktiv, anschaulich und mit viel Spaß. Eine speziell geschulte Gesundheitsförderin kommt regelmäßig im zweiten bis vierten Schuljahr dreimal jährlich und im ersten Schuljahr zweimal jährlich in die Klassen, um dort jeweils in ein neues Thema einzuführen. An der Grundschule Gohfeld wird dieses Projekt im Rahmen des Lehrplans Sachunterricht durchgeführt. Folgende Themen sind Schwerpunkte in den einzelnen Jahrgangsstufen:

Klasse 1 (ab 2. Halbjahr)

- Wir sind freundlich
- Wir verstehen uns
- Wir helfen uns
- Wir halten Gesprächsregeln ein

Klasse 2

- Entspannung und Anspannung
- Gefühle erkennen und damit umgehen

Klasse 3

- Umgang mit Wut
- Konflikte gewaltfrei lösen
- Zusammen sind wir stark (Kooperation und Teamarbeit)

Klasse 4

- Suchtprävention
- Freundschaft



Auf der Grundlage dieser Themen entwickeln Kinder Kenntnisse, Haltungen und Fertigkeiten, mit denen sie ihren Alltag so bewältigen können, dass sie sich wohlfühlen und gesund bleiben. Neben den aufgeführten Themen spielen im Programm Klasse 2000 auch Themen zur Gesundheitsförderung eine große Rolle. Dieses umfangreiche Projekt wird von dem Kooperationspartner Lions-Club finanziert.

Quellen: Klasse 2000: <http://www.klasse2000.de/das-programm/gesundheitsfoerderung-und-praevention>

1.4. Beschreibung der Klassenpatenschaften

Die Kinder der vierten Klassen übernehmen ab der ersten Schulwoche nach den Sommerferien die Patenschaften für die Schulanfänger. Sie gestalten die Tischsets als Einschulungsgeschenke.



Jeder Erstklässlerin und jedem Erstklässler steht wenigstens ein Pate aus der Klasse 4 zur Seite. Die Paten führen die neuen Kinder durch das Schulgebäude, sind Spielpartnerinnen und Spielpartner in den Hofpausen, frühstücken gemeinsam mit dem Patenkind und unterstützen es während der Eingewöhnungsphase und häufig auch noch über diese Zeit hinaus. Ziel der Klassenpatenschaften ist es, dass die älteren Kinder lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Den jüngeren Kindern soll es zur schnelleren Eingewöhnung in den Schulalltag dienen.

1.5 Beschreibung der Klassengemeinschaftstage „SPUNKK“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum Riff des Jugendamtes der Stadt Löhne

In Kooperation mit der schulbezogenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendamtes der Stadt Löhne veranstaltet die Schulsozialarbeit der Grundschule Gohfeld nach Bedarf Klassengemeinschaftstage. Das Projekt erstreckt sich über drei Unterrichtstage und wird außerhalb der Schule von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern des Löhner Jugendamtes durchgeführt. Die Klassenlehrkräfte bleiben in der Beobachterrolle. Das Programm wird auf die spezifischen Förderbedarfe der Klassen und Schülerinnen und Schüler zugeschnitten.

Zielsetzungen des Projekts sind:

- **Soziales Lernen**
- **Förderung individueller Fähigkeiten und Entwicklung**
- Sich selbst und andere kennenlernen, Bewusstwerden der eigenen Stärken und Schwächen
- **Wir-Gefühl stärken, Entwicklung einer guten Teamfähigkeit und Kooperationsbereitschaft**
- Einsichten und Erfahrungen im Umgang mit anderen
- Angemessene Kommunikation erlernen
- Anerkennung und gewaltfreie Bewältigung von Konflikten
- **Verbesserung des Klassenklimas**

Inhaltliche Themen sind:

- Kennenlernen
- Sensibilisierung
- Vertrauen
- Selbsterfahrung
- Gruppenstärke
- Umgang mit Ärger und Wut
- Geschlechterrollen
- Klassenklima
- Gruppendynamik
- Kommunikation

Quelle: Konzept zu den Klassengemeinschaftstagen der Jugendarbeit der Stadt Löhne

1.6 „Pausenspielzeug-Verleih“

Organisation

Seit Frühjahr 2017 haben die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gohfeld die Möglichkeit, in jeder ersten großen Pause Spielgeräte auszuleihen. Die Geräte wurden und werden aus dem Erlös eines Sponsorenlaufes und aus Spenden finanziert. Die Geräte lagern in einer extra dafür eingerichteten Garage auf dem Schulhof. Dieser Ort wurde ausgewählt, um einen möglichst schnellen Zugriff auf die Spielgeräte und die Aufsicht über die Vergabe zu gewährleisten.

Pädagogische Ziele

Mit der Einrichtung des Pausenspielzeug-Verleihs verfolgt die Grundschule Gohfeld folgende pädagogische Ziele:

- Förderung sozialer Kompetenzen bei Partner- und Gruppenspielen (Kennenlernen und Einhalten von Spielregeln, Lösung von Konfliktsituationen)
- Förderung des Verantwortungsbewusstseins und der Selbstständigkeit bei allen Kindern
- Sorgfältiger Umgang mit dem ausgeliehenen Spielzeug
 - Achtung fremden Eigentums
 - Ordnung halten in der Spielzeuggarage
 - Lösung von Konfliktsituationen
 - Schaffung vielfältiger Bewegungsanlässe und motorische Förderung
 - Förderung der Wahrnehmung
 - Kennenlernen neuer Spiele und Spielgeräte
 - Prävention gegen Langeweile und Entstehung von Konflikten

Kinderbeteiligung

Vor der Anschaffung und bei der Auswahl der Spielgeräte wurden die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Gohfeld zu ihren Wünschen befragt. Umsetzbare Wünsche wurden bei der Anschaffung berücksichtigt und so den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Kinder - je nach Alter und Geschlecht - Rechnung getragen. Die Aufgabe dient der Schulgemeinschaft und wird im Zeugnis unter „Bemerkungen“ lobend erwähnt.

Verantwortliche/Ansprechpartnerinnen

Julia Götze - Lehrerin

1.7. Pausenhelfer und Pausenhelferinnen

Seit April 2018 können sich die Kinder im dritten Schuljahr für eine Ausbildung zum Pausenhelfer oder zur Pausenhelferin bewerben. Die Aufgabe ist freiwillig und der Einsatz erfolgt nach einem festgelegten Plan zweimal in der Woche, sodass alle Kinder die an der Aufgabe Interesse haben, die Gelegenheit bekommen die Aufgabe auszuführen, aber auch selber die Möglichkeit haben in der großen Pause zu spielen. In der Ausbildung, die durch eine dafür verantwortliche Lehrkraft im Sachunterricht erfolgt, wird den Kindern vermittelt, welche Aufgabe sie in der großen Pause zu erfüllen haben. Ein Leitfaden soll bei der Durchführung der Aufgaben unterstützen.

Die Eltern müssen ihrem Kind den Einsatz erlauben und eine Einverständniserklärung unterschreiben.

- Unterstützung der Lehrkräfte, die die Pausen-Aufsicht haben
- Hilfe bei kleineren Verletzungen
- Trösten bei Streitereien
- Unterstützung der Erstklässler
- Regelung zur Nutzung der Schaukeln
- Bei größeren Konflikten Benachrichtigung der Aufsicht führenden Lehrkräfte
- Aufsicht an den Eingängen
- Einhaltung der Karussell-Regel

Die Pausenhelfer tragen bei der Ausführung ihrer Aufgabe eine Signalweste, damit sie von allen Beteiligten auf dem Schulhof gut wahrgenommen werden können. Auch diese Aufgabe fördert die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Die Aufgabe dient der Schulgemeinschaft und das Engagement wird im Zeugnis unter „Bemerkungen“ wertgeschätzt, indem es dort einen Vermerk zum Einsatz gibt.

Verantwortliche/Ansprechpartnerin

Silke Möllenberg-Stachorra - Lehrerin

2. Die Klassen- und Schulregeln

Die Schulregeln (siehe Seite 16) hängen in A3-Größe in jedem Klassenraum. Sie sind mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und von ihnen unterschrieben.

Die Klassenregeln werden mit den Schülerinnen und Schülern zusammen erarbeitet und hängen in Schrift und Piktogramm in der Klasse. Dabei werden die Piktogramme von „Unsere Klassenregeln“, Verlag an der Ruhr verwendet.

Auch sie werden von den Kindern nach der Besprechung unterschrieben.

Es gelten folgende **Klassenregeln**:

- Ich höre zu, wenn jemand spricht.
- Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.
- Ich arbeite leise, ohne meinen Nachbarn zu stören.
- Ich habe meine Materialien dabei.
- Ich erledige meine Hausaufgaben.
- Ich lache niemanden aus.
- Ich nehme nichts, was anderen gehört.



Unsere Schulregeln

**Ich löse Probleme und
Streitigkeiten friedlich!**

Stopp ist Stopp!

**Ich bin freundlich
und helfe anderen!**

**Ich halte die
Toiletten sauber
und spiele auf dem
Schulhof!**

**Ich halte unsere
Schule sauber!**



Hier fühlen wir uns wohl!

**Ich gehe leise
und langsam
durch die
Schule!**

**Ich höre auf
das
Schulpersonal!**

**Ich komme pünktlich
zum Unterricht!**

Tootle Ticket

Jemand wurde bei einer guten Tat beobachtet!

Wer? _____

Tat was? _____

Für wen? _____

Name des Beobachters: _____

Copyright by Anna-Maria Hintz (A.M.Hintz@gmx.de)



Tuschelticket

Jemand wurde bei
einer guten Tat beobachtet!



Wer? _____

Tat was? _____

Für wen? _____

Name des Beobachters: _____

Datum: _____

Name:

Datum:

Diese Regel/n habe ich heute nicht eingehalten:

☐  Ich bin freundlich und helfe anderen!

☐  Ich höre zu, wenn jemand spricht.

☐  Ich komme pünktlich zum Unterricht.

☐  Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte.

☐  Ich höre auf das Schulpersonal.

☐  Ich arbeite leise, ohne meine Nachbarn zu stören.

☐  Ich gehe leise durch die Schule.

☐  Ich habe meine Materialien dabei.

☐  Bei Stopp ist Stopp!

☐  Ich erledige meine Hausaufgaben.

☐  Konflikte löse ich ohne Gewalt.

☐  Ich lache niemanden aus.

☐  Ich halte die Toiletten und die Schule sauber.

☐  Ich nehme nichts, was anderen gehört!

☐ Sonstige:

Meine Aufgabe für die Mach-es-besser-Pause:

() siehe Anhang

() Entschuldigungsbrief schreiben

() Regel ____ mal schreiben

Die nächste Maßnahme für mich ist:

() Reflexionsgespräch am Freitag in der 4. Stunde

() Gespräch mit der Schulleiterin Frau Röder

() Gespräch mit den Mitarbeiterinnen der OGS (für OGS-Kinder)

() Elterngespräch mit der Klassenlehrkraft und/oder der Schulleiterin Frau Röder

Unterschrift Lehrkraft/päd.
Mitarbeiterin

Unterschrift Kind

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Soziales Lernen an der



Liebe Eltern,

September 2022

wir haben das Konzept „Soziales Lernen“ an unserer Schule überarbeitet. Nach der Corona-Lock-down-Zeit möchten wir die Verstärkersysteme und Konsequenzen wieder anwenden.

Bezugnehmend auf die Absprachen mit der Schulkonferenz in 2017 und 2022 sind mit den Kindern folgende Schulregeln und Klassenregeln besprochen und verabredet worden:

- Ich bin freundlich und helfe anderen!
- Ich komme pünktlich zum Unterricht!
- Ich höre auf das Schulpersonal!
- Ich gehe leise durch die Schule!
- Bei Stopp ist Stopp!
- Konflikte löse ich ohne Gewalt!
- Ich halte die Toiletten und die Schule sauber!
- Ich höre zu, wenn jemand spricht!
- Ich melde mich, wenn ich etwas sagen möchte!
- Ich arbeite leise, ohne meinen Nachbarn zu stören!
- Ich habe meine Materialien dabei!
- Ich erledige meine Hausaufgaben!
- Ich lache niemanden aus!
- Ich nehme nichts, was mir nicht gehört!

Den Kindern ist schon bekannt, dass es bei Nichteinhalten der Regeln folgende Konsequenzen gibt:

Hält ein Kind diese verabredeten Regeln nicht ein, kommt es im Verstärkersystem der Klassen auf „gelb“/„Regenwolke“. Wird die Regel erneut missachtet, rutscht es auf „rot“/„Blitz“ und bekommt einen „Mach-es-besser-Zettel“. Diesen bearbeitet das Kind in der „Mach-es-besser-Pause“ (1. große Pause-von einer Lehrkraft betreut).

Der Regelzettel kann in der Schule von Ihnen eingesehen werden und dient dazu, dass die Kinder ihr eigenes Verhalten überdenken und sich überlegen, was sie besser machen können. Danach tritt die folgende Reihenfolge der Konsequenzen in Kraft:

- zweites Mal „rot/Blitz“-
keine Verhaltensänderung: Reflexionsgespräch in der 4. Stunde am Freitag
- wiederholtes Mal auf „rot/Blitz“: Gespräch mit der Schulleitung (Frau Röder)
- wiederholtes Mal auf „rot/Blitz“: Eltern-Lehrer-Kind-Gespräch
- keine Verhaltensänderung: Elterngespräch mit der Schulleitung

Selbstverständlich wird auch gutes Verhalten belohnt! Dazu gibt es mehrere Verfahrensweisen (z.B. den Stern, das Tootle-Ticket). Bitte entnehmen Sie dieses den Konzepten der Schule (einsehbar auf der Homepage).

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, um unsere Schüler und Schülerinnen auf einen guten Weg zu bringen und hoffen auf Ihr Einverständnis und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Team der Ev. Grundschule Gohfeld

✂

Bitte an die Klassenlehrkraft zurückgeben!

Ich habe von dem Schreiben „Soziales Lernen an der Ev. Grundschule Gohfeld“ Kenntnis genommen:

Name des Kindes: _____ Klasse: _____ Datum/Unterschrift der Eltern _____